

FANSZENE

1907



SPIELTAGSHEFT



AUSGABE #5/09.03.2025/HEIMSPIEL EINTRACHT HANNOVER

VORWORT

Endlich geht es wieder los. Nachdem die ersten zwei Versuche, auf fremden Plätzen, leider jeweils kurzfristig abgesagt wurden, rechne ich jetzt gerade (Freitag am frühen Abend) mit einem wundervoll sonnigen Fußballwetter am Sonntag Mittag, wenn ihr diese fünfte Ausgabe des Hefti aufschlägt.

Eigentlich hatten wir doch genug Zeit um diese erste Rückrundenausgabe des Heftis vorzubereiten. Mehr als vier Monate sind seit dem letzten Hinrundenspiel vergangen. Trotzdem haben wir uns wie immer natürlich viel zu lange Zeit gelassen und so passiert hier einiges wie immer in letzter Sekunde.

Aber egal, endlich wieder Linden 07! Ich bin maximal motiviert für die Rückrunde. Für den Aufstieg dürfte es in diesem Jahr leider nicht mehr

reichen, aber mit einer soliden Rückrunde kann die Mannschaft sich hoffentlich im oberen Drittel festsetzen um dann in der nächsten Saison voll anzugreifen und endlich den Sprung in die Bezirksliga zu schaffen.

Da hier einiges mal wieder auf den letzten Drücker passiert, werden die nächsten Heftis dafür wieder um so voller. So können wir schon mal Berichte aus der Frauen-Bundesliga, aus Zypern oder auch Italien anteaasern, die es leider aus Zeitgründen noch nicht in die aktuelle Ausgabe geschafft haben.

Aber jetzt kann ich es gar nicht mehr erwarten, dass der Schiri das Spiel anpfeift und die lila-weißen die erste Butze bejubeln!

LOS JETZT HIER!
FORZA SVL!

(ski)



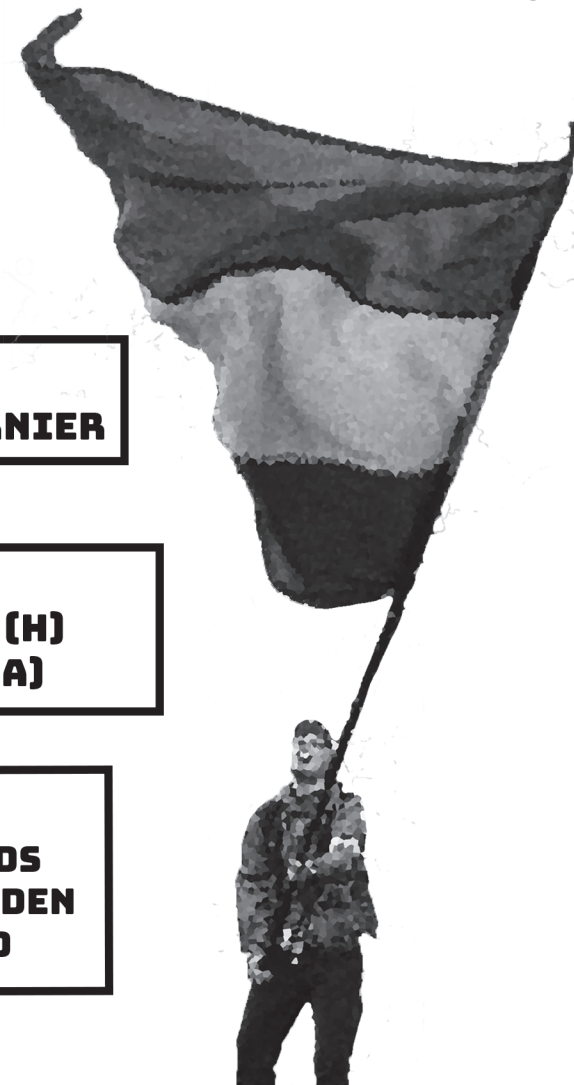
IN DIESEM HEFTI:

VORWORT

RÜCKBLICK: - HALLENTURNIER

AUSBLICK: - EINTRACHT (H) - ANDERTEN (A)

SONSTIGES: - EMPTY STANDS - BLICK ÜBER DEN TELLERRAND



Rückblick Hallenturnier

Ein Text ist nur so gut, wie der Ort, an dem dieser verfasst wurde. Sollte diese Aussage stimmen, erwartet euch diesmal kein literarisches Feuerwerk, befinde ich mich beim Abtippen dieser Zeilen auf einer Parkbank im Bornumer Holz, keine fünf Minuten von der Sportanlage des SC Badendstedts entfernt. Aber die Deadline für die Abgabe der Spielberichte rückt näher und ich darf oder muss euch noch von unserem diesjährigen Besuch beim Hallenfußball berichten.

Nachdem uns die letzten beiden Jahre nach Langenhagen verschlagen haben und wir die Gastfreundschaft der Organisatoren genießen durften, sollte dieses Jahr endlich wieder etwas mehr Abwechslung reinkommen. Den Bumms haben wir ja sowieso auch gewonnen gehabt, da braucht es neue Herausforderungen. So sollte es diesmal in die entgegengesetzte Richtung gehen und statt 5min S-Bahn warteten 30min Stadtbahn auf uns. Wunderbar!

Eine Woche vor dem Turniertag mussten die obligatorischen Choreo-Pläne in die Tat umgesetzt werden. Neben eines schlichten Fahnenintros, wurde zum ersten Mal auf eine Blockfahne aus Stoff gesetzt. Binnen zwei Tagen konnten beide Aktionen vollständig fertiggestellt werden. Um dem Tag eine weitere besondere Note zu verpassen, wurde zu einem gemeinsamen Frühstück aufgerufen. Dieses wurde mehr als positiv ange-

nommen und kann so gerne öfter organisiert werden. Ausgestattet mit neuen schicken Schlauchschals setzte sich der gestärkte Mob in Bewegung. Zwar werde ich von langen Stadtbahnfahrten kein Fan mehr, die Hinfahrt verlief aber ohne Probleme. Material aus dem Auto geholt und ab in die Halle. Diese war, im Vergleich zu Langenhagen, deutlich kleiner und so mussten wir uns einen passenden Platz erst einmal freidiskutieren. Auch die weiteren Vorbereitungen können unter die Kategorie „unentspannt“ eingeordnet werden, war es einfach unfassbar eng und alle standen sich irgendwie im Weg.

Es blieb gar nicht viel Zeit zum Entspannen, denn das 1.Spiel und damit auch Choreo ½ sollte über die Bühne gehen. Glitzerfähnchen in Silber/Lila wurden, passend zum Spruch „Du bringst Glanz in unser Leben“ geschwenkt. Laut Fußball.de haben wir das Spiel zudem 5:2 gewonnen. Zwei Sachen sind mir hängengeblieben. 1. War ich bereits nach paar Minuten komplett erschöpft, was unweigerlich mit einer vorausgegangenen Erkältung zu tun hatte und 2. Lagen wir früh 0:1 hinten und der positive Gedanke, damit früh rauszufliegen, ohne die stundenlange Wartezeit zwischen Haupt- und Finalrunde erleben zu müssen, schwirrte in meinem Kopf umher...naja, gefreut habe ich bei unseren 5 Toren natürlich trotzdem. In Spiel 2 sollte unsere Jugend in den Fokus gerückt werden, kann sich diese nun endlich auch mit einer schicken Zaunfahne in Szene setzen.

4



Demnach wurde auch bewusst die ersten Reihen für die jungen Hüpfher freigehalten. Stets nach Hansa Vorbild: In den ersten drei Reihen kein Ü30!

Ein 3:1 Sieg stand nach Abpfiff auf der Anzeigetafel und die ersten Stimmen nach dem 2. Turniersieg in Folge wurden laut. Ob der Alkoholkonsum hierbei seine Finger im Spiel hatte? Etwas mehr Anspannung versprach Spiel Nummer 3, konnte endlich die neue Blockfahne empor gehoben werden und ja, es bleibt eine Herausforderung! Das Blockfahnen Desaster von Letter konnte zwar nicht getoppt werden, dennoch herrschte bei Betrachtung der Bilder nicht wirklich Freude. Zumindest die lila Ponchos, die unter der Fahne übergeworfen wurden, sorgten für ein schickes Bild und auch der Support war zufriedenstellend. Am Feld musste die erste Niederlage hingenommen werden. Zum Abschluss der Hauptrunde wartete mit Hannover 96 eine Mann-

schaft, die zumindest einigen im Block ein Begriff war. Irgendwas mit „Die Nr.1 der Stadt ist Bier“ und „Derbysieger“ Rufe begleiteten das Unentschieden gegen Schwarz-Grün. Somit reichte es am Ende nicht für die Finalrunde, aber ein Platzierungsspiel durften wir uns noch geben. Der Alkoholpegel schoss derweil in die Höhe, die letztjährig geborene Tradition des Bier- oder Flunkyballspiels (sucht euch eine Bezeichnung aus) wurde erneut mit einzelnen Abstürzen zelebriert und zwei politische Tapes wurden in Form eines Mobfotos präsentiert.

Die Warterei war ewig lang, schließlich wurde aber zum letzten Spiel angepfiffen. Kleiner Funfact: die Mannschaften hatten die Wahl, die Platzierung per 9m Schießen oder durch ein normales Match auszuspielen. Unsere Spieler entschieden, nach Rücksprache mit uns, das normale Spiel zu wählen. Natürlich endete

5

dieses dann unentschieden und musste im 9m entschieden werden. Ein weiteres Highlight war außerdem eine Person der Fanszene, die während des Supports fluchtartig die Tribüne mit den Worten „Ich muss kotzen“ verlassen musste. Der exzessive Alkoholkonsum gehört nun mal zum Hallenturnier, wie Leverkusens auf Mallorca. Wer braucht aber schon den Ballermann, wenn man auch nach Laatzen fahren kann? Das 9m Schießen gewonnen, sollten nun die Spuren, des mehrstündigen Zelebrierens, der Liebe zu lila weiß, beseitigt werden. Am Ende schafften es alle unbeschadet zurück in die Bahn, auch wenn dieses Unterfangen nicht so einfach war, befand sich die eine Hälfte der Gruppe bereits in der Üstra Garnitur, während die andere Hälfte keinen Bock auf Laufen hatte, um diese noch zu erwischen. Also nochmal alle raus, wurde an dem Tag ja noch nicht genug gewartet.

Während die Rückfahrt genutzt wurde, um meinen Musikgeschmack zu erweitern, versuchte zumindest ein kleiner Teil die (Alkohol)Fahne in der Bahn weiter hochzuhalten. Die halberzige Drohung eines Jugendlichen, gegenüber den beiden Suffköpfe gewalttätig zu werden, konnte dabei verhindert werden.

Sollte die geplante Aftershow Party bei uns am Berg stattfinden, war der Tag den meisten Leuten dann aber doch gut anzumerken. Außerdem hatte man uns, trotz vorheriger Ankündigung nicht auf dem Schirm, sodass wir unweigerlich eine Geburt-



stagsfeier crashten. So wurde nach einem kleinen Abendessen früher als geplant der Heimweg angetreten.

Ein weiterer Hallenturnierbesuch neigt sich dem Ende zu, der diesmal zwar keinen Turniersieg hervorbrachte, aber dennoch als netter Ausflug zu verbuchen ist. Zwei aufwendige Choreos konnten mehr oder weniger erfolgreich gezeigt werden und auch der Support machte ordentlich Spaß. In der ewig langen Winterpause bleibt so ein Tag einfach der perfekte Ausgleich! Ein großes Dankeschön geht natürlich auch an alle befreundeten Gruppen raus! Geil, dass ihr wieder so zahlreich aus Göttingen, Babelsberg oder Lüneburg angereist seid!

(tbs)

Was geht heute?

SV Linden 07 : VfL Eintracht Hannover
Stadion am Lindener Berg

Nach 120 qualvollen Tagen ist es endlich (und hoffentlich dieses Wochenende auch wirklich) soweit und auch die längste Winterpause geht zu Ende. Zwar konnte die Pause mit Hallenturnier, Kino und Freundschaftsbesuchen etwas verkürzt werden, aber dennoch sind wir froh, am heutigen Tag wieder alle gemeinsam am Berg sein zu können. Dabei dürfen wir mit dem VfL Eintracht ebenfalls ein Team aus dem Tabellenmittelfeld begrüßen und fast schon Standesgemäß ging das Hinspiel daher mit 0:0 über die Bühne. Es sind also die besten Voraussetzungen für einen packenden Fußballtag am Lindener Berg. Mit Kleefeld, Anderten und Mecklenheide sind die Top 3 der Liga in der Tabelle auch schon etwas enteilt, sodass es heute quasi um die Verfolgerposition geht. Und die wollen wir nicht der Südstadt überlassen!

Der Verein aus dem Süden entstand 2013 aus einer Fusion der Vereine VfL und Eintracht Hannover und ist seither, mit Ausnahme von einem Besuch in der Bezirksliga von 2019 bis 2023 in der Bezirksliga, in der Kreisliga zu finden. Etwas erfolgreicher war da der Vorgängerverein Eintracht, welcher zwischen 1942 und 1944 sogar Erstklassig gespielt hat. In der Ewigen Tabelle eben jener Gauliga steht unser SVL aber deutlich vor der Eintracht, wenn das mal kein gutes Omen ist. Den letzten Platz dieser

Tabelle belegt übrigens Göttingen 05. Allgemein war der Verein Anfang des letzten Jahrhunderts recht erfolgreich und hat in den Norddeutschen Meisterschaftsrunden gegen Eintracht Braunschweig oder den Hamburger SV gespielt.

Weitere Interessante Infos wären, dass der Verein 1901 kurz vor der Fusion mit Hannover 96 gewesen ist, da beide Vereine zu wenige Leute für eine Mannschaft gehabt haben. Woran es letztendlich gescheitert ist, habe ich leider nicht mehr recherchieren können. Auch für unsere Eishockey-Freunde vom Pferdeturm sicherlich eine interessante Info, dass der Verein seinen Sportplatz ursprünglich am Pferdeturm gehabt hat. Genau da, wo heute das Eisstadion steht. Zu guter letzt wäre noch erwähnenswert, dass der Verein 2012 für sein in Kooperation mit Psychiater*innen der MHH entwickeltes Sport- und Bewegungsangebot für Menschen mit Depressionen mit dem Großen Stern des Sports ausgezeichnet wurde. So viel zu unserem heutigen Gegenüber, konzentrieren wir uns jetzt wieder auf uns selbst und auf die wirklich wichtigen Dinge im Leben- Hierfür haben wir vor Spielbeginn noch eine kleine optische Aktion zum gestrigen feministischen Kampftag vorbereitet. Damit diese auch seine gewünschte Wirkung erzielt, bitte alle pünktlich in den Block!

(hlm)

Was geht nächste Woche?

SF Anderten : SV 07 Linden
Rasenplatz Anderten

Haus der AMK! Mehr fällt mir zu Anderten nicht ein. Da die Zeilen aber gefüllt werden müssen, bleibt mir nichts anderes über, als mich in die Recherche zu stürzen. 1922 gegründet, zählen die Spiele gegen die Sportfreunde zu den längeren Auswärtsfahrten für unsere Gruppe. Ganze 27min mit der Stadtbahn spuckt mir die DB App aus...und das an nem Sonntag-schreit wohl nach gelben Schein, anders ist das leider nicht machbar. Für fangerechte Anstoßzeiten!

Ein Blick in die Statistik verspricht eine schwere Aufgabe, spielt Anderten seit der Saison 21/22 stehts um die ersten fünf Plätze mit. Aktuell belegen die schwarz grünen den zweiten Tabellenplatz und haben noch alle Chancen auf den Aufstieg. Bietet der Sportplatz grundsätzlich mehrere Stufen, sind diese dann nochmal ein gutes Stück vom Zaun entfernt. So gesehen, wäre ein Aufstieg von Anderten kein schmerzlicher Verlust. Schließlich ist der Platz am Eisteichweg auch kein gutes Pflaster für uns, dürfen wir uns dort regelmäßig Niederlagen abholen. Dementsprechend schwer fällt es schwer, eine Prognose abzugeben. Ein Sieg würde uns zumindest näher an den Relegationsplatz und dem großen Traum eines Aufstiegs bringen.

(tbs)

Empty Stands

Unsere kleine Reichweite wollen wir an dieser Stelle auch nochmal nutzen, um auf ein wichtiges Thema aufmerksam zu machen. Unter dem Namen Empty Stands versucht eine Gruppe Fußballfans für das Leben mit Long Covid aufmerksam zu machen und sich für mehr Forschung einzusetzen. Dabei geht es aber nicht nur um Long Covid, sondern vor allem um die in der Fachsprache Myalgische Enzephalomyelitis/ das Chronische Fatigue Syndrom, oder kurz ME/CFS, genannte Krankheit. Dies ist eine neuroimmunologische Erkrankung und führt oftmals zu einem hohen Grad an körperlicher Behinderung.

Weltweit sind hiervon etwa 17 Millionen Menschen betroffen, in Deutschland waren bereits vor der Corona-Pandemie etwa 250.000 Fälle registriert. ME/CFS ist also nicht mit Long Covid gleichzusetzen, jedoch erfüllen Studien zufolge etwa 50% der Long Covid Patient*innen die Kriterien für ME/CFS. Die Liste möglicher Symptome geht von Schlafstörungen über Gelenkschmerzen bis zu Wortfindungsstörungen und ist ziemlich lang. Ich will jetzt auch keinen medizinischen Bericht verfassen, aber gute Informationen findet ihr zahlreich im World Wide Web.

Durch die Corona-Pandemie hat sich die Zahl der Erkrankungen leider drastisch erhöht und alleine in Deutschland leiden etwa 650.000 Menschen unter der Krankheit.

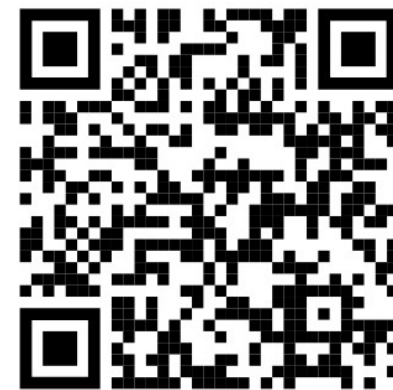
8



Logischerweise leiden somit auch unzählige Fußballfans darunter und ein Stadionbesuch ist leider nicht mehr möglich. Auch in den Reihen von bei uns gern gesehene Fanszenen wie Göttingen und Weimar gibt es leider Personen, die von dieser Krankheit betroffen sind und unsere volle Solidarität genießen. Diese und auch die Aufmerksamkeit ist für die betroffenen Personen bereits ein erstes wichtiges Zeichen, wichtiger wäre aber noch, weitere Forschungsgelder zu sammeln, um die Krankheit auch besiegen zu können. Hierzu haben auch im Profifußball bereits einige Vereine der Gruppe eine Plattform gegeben, wie beispielsweise der SV Werder Bremen Anfang März beim Heimspiel gegen Wolfsburg. Wenn ihr weitere Informationen zu diesem wichtigen Thema sucht, dann empfehlen wir euch die Instagram Seite „emptystands.me“ oder den Podcast „Mixed Zone zu Long Covid und ME/CFS“.

(hlm)

Über den QR-Code unten kommt ihr zur Seite der ME/CFS Research Foundation. Dort könnt ihr die Forschung zu ME/CFS mit einer Spende unterstützen:



9

Blick über den Tellerrand

SG Sonnenhof-Großaspach 5:1 SSV Reutlingen

Sportpark Fautenhau

993 Zuschauende

Die einmal mehr viel zu lange Winterpause wurde auch in diesem Jahr intensiv genutzt, um das Heft, anders als beim Hallenhefti, nicht erneut mit meinem Unsinn zu überfrachten, will ich mich lediglich auf den Rückrundestart der Oberliga Baden-Württemberg am vergangenen Wochenende beschränken. Nachdem die Zweitvertretung des VfB Stuttgart im vergangenen Jahr den Sprung in die Dritte Liga (Amateure raus aus Liga 3!) geschafft hat, durften die Spiele nicht mehr im Robert-Schlienz-Stadion ausgetragen werden und somit war der Umzug nach Aspach-Großaspach besiegelt.

Dass in diesem Dorf ein Drittligataugliches Stadion steht ist dem Umstand geschuldet, dass die heimische SG Sonnenhof vor einigen Jahren selbst noch in der dritten Liga aktiv gewesen ist, sich nun aber nur noch in der Oberliga wiederfindet. Damals habe ich es leider nicht ins Ländle geschafft, heute sollte es aber klappen, denn an die Dritte Liga sollte wieder ein Haken gesetzt werden. Und als Verfechter des Amateurfußballs stand für mich auch lange fest, dass dies mit einem Heimspiel der SG geschehen soll, die Oberliga bietet mit Aalen und eben Reutlingen dafür zwei hervorragende Möglichkeiten. Um etwaigen Verfehlungen der Bahn aus dem Wege zu gehen, ging es am

Samstagmorgen viel zu früh Richtung Stuttgart. Die Bahn hat aber, zumindest auf dem Hinweg, abgeliefert und so sind wir Überpünktlich in Aspach angekommen. Um die Zeit sinnvoll zu nutzen, haben wir uns für Zapfbier (und im späteren Verlauf auch noch Apérol) und Spätzle in die Stadioneigene Alm bewegt und die Zeit zum Anpfiff gut genutzt. 15 Minuten bevor dann das erste Mal die Pfeife des Unparteiischen erklingen sollte, wollten wir uns auf den Weg ins Stadion begeben, durften aber feststellen, dass die Alm bereits hinter der erst nach unserem Erscheinen aufgestellten Absperrung liegt und wir somit die 15€ Eintritt gespart haben. Gewusst wie. Also noch eine frische Weinschorle auf die Hand und ab auf unsere Plätze.

Der Gästeblock macht bereits einen kompakten Eindruck und die ersten Schwenker wurden in den unteren Reihen über die Köpfe gezogen. Leider gab es anschließend keine geistesranke Pyroshow, sondern im Zuge einer Schweigeminute wurde eine Gedenk-Fackel angerissen. Bei der Sport- und Schwimmvereinigung aus Reutlingen ist Anfang des Jahres ein Spieler der Oberliga-Mannschaft verstorben, an diesen wurde nun gemeinsam gedacht. Nach so einer doch bewegenden Aktion, die Spieler des SSV standen währenddessen vor der eigenen Fankurve, ist es sicherlich nicht einfach, den Hebel umzulegen. Gelungen ist es aber sowohl der Mannschaft auf dem Platz, also auch den Fans auf der Tribüne. War der

10

Start der Mannschaft, welche bei der noch ungeschlagenen SG Sonnenhof als klarer Außenseiter angetreten ist, sportlich überraschend gut, hat eine Rote Karte gegen den eigenen Torwart in der 13. Minute diese Bemühungen schnell zu nichte gemacht und am Ende stand ein verdienter 5:1 Heimsieg vor knapp 1.000 Zuschauer*innen zu buche. Das soll uns aber nicht weiter interessieren, sind wir doch vor allem wegen des Kurvengeschehens und nicht toller Ballstaffetten vorbeigekommen.

Unterstützt von einer großen Anzahl Feeens aus Stuttgart und St. Gallen hat Reutlingen den Gästeblock fast vollgemacht und man hat gemerkt, dass der Mob nach einer langen Winterpause Bock hat, endlich auch mal in einem echten Gästeblock zu stehen. Das kommt in dieser Liga ja auch nur selten vor. Im Zusammenspiel mit dem wirklich guten Liedgut, da werden quasi durchgehend nur Melodien gespielt, die ansonsten nur selten in den Stadien gesungen werden bzw. wird Reutlingen auch des öfteren kopiert, kommt die Lautstärke echt gut. Da sich die restli-



chen Zuschauer*innen ansonsten im Stadion gut verteilt haben, hat man die Kurvenshow auch bei leichtem Sonnenschein (wir sind ja auch bei der SG Sonnenhof) sehr gut genießen können. Zum Intro der zweiten Halbzeit wurde dann noch an einer Seilkonstruktion eine optische Aktion zu 20 Jahre Szene E, inklusive eigenem Geburtstagsliedchen, gezeigt und im weiteren Verlauf hat sich der Support auch vom Ergebnis nicht beeinflussen lassen. Richtig gut gefällt mir dabei ein Banger auf die Melodie von California von Phantom Planet, welcher auf frühere internationale Reisen der SSV aufbaut. Wirklich guter Auftritt gewesen, dem die Fanszene von Aspach nichts entgegenzusetzen hat. Zwar gab es hier auch einen kleinen Haufen von etwa 30 Leuten inklusive Trommel, wirklich wahrgenommen hat man diesen Haufen aber nicht. Unterstützung gab es vom SV Horn, die berühmte „Dorfklub Freundschaft“ Zaunfahne sollte hinlänglich bekannt sein und hing auch am heutigen Spieltag. Nach Abpfiff haben wir zur Abfahrt des Busses noch etwas Zeit gehabt und dem Gästeblock gelauscht, irgendwann ist aber auch das schönste Spiel vorbei und die Heimreise wurde angetreten. Hier hat die Bahn dann auch ihr wahres Gesicht gezeigt, und anstatt um 23:30 die Landeshauptstadt Niedersachsens zu betreten, bin ich leider erst um 03:30 angekommen. Kurz das eigene Leben verflucht und nach ein bisschen Schlag ging es natürlich wieder los. Das Leben, was wir wählten.

(hlm)
11

1. FC Kaiserslautern 2:1 SC Preußen Münster

Fritz-Walter-Stadion

42901 Zuschauende (ca. 2000 Gästefans)

„Ey, das ist ja mega Zufall, dass Preußen in der Pfalz spielt, wenn ihr dort Urlaub macht“, stellte eine Freundin kurz vor Abreise zu einem langen Wochenende in Kaiserslautern fest. Dass es eher andersherum und die Pfalz eher zufällig da war, wo der SCP spielen sollte, habe ich ihr nicht verraten. Aber die Ecke im Südwesten der Republik ist echt wunderschön, wie wir im Nachhinein feststellen durften. Okay, Pfälzer Saumagen werde ich jetzt nicht unbedingt so schnell nochmal essen, aber das ist ja bekanntermaßen Geschmackssache. Nachdem am Freitag das Domizil in Kaiserslautern bezogen und am Samstag bei herrlichem Sonnenschein Heidelberg begutachtet wurde, stand am Sonntag das Traditionsduell zwischen dem 1. FCK und dem SCP auf dem Tagesprogramm. 1951 bestritten genau diese beiden Teams das Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft. Damals gelang den roten Teufeln um die Walter-Brüder ein 2:1-Triumph über die Preußen und ihren „100.000 Mark-Sturm“. Der dazugehörige Fiffi Gerritzen ist heute der Namensgeber der Stimmungskurve der Schwarz-weiß-grünen. „Heute sollte es anders laufen“, waren meine Gedanken, als wir morgens bei Kaiserwetter (höhö) zur S-Bahn liefen. Übrigens bietet es sich an, in Bahnhofsnähe zu wohnen, wenn man mal in Kaiserslautern übernachtet. Die Stadt bietet echt wenig und lädt dazu ein, wegzufahren. Wäre da nicht noch

das legendäre Fritz-Walter-Stadion im Herzen der Stadt. Wer schon mal den Lindener Berg bestiegen hat, weiß genau wie man sich fühlt, wenn man den Betzenberg emporsteigt. Es sind sich enttäuschend anhörende 35 Höhenmeter. Trotzdem komme und kam ich in Linden und Lautern leicht ins Schwitzen. Problemlos ging es zum Gästeeingang (des wunderbar verbauten Stadions), durch den wir in den Umlauf gelangten. Natürlich muss man sich als Pfalztourist*in im Stadion eine Weinschorle gönnen. „Nicht von hier“ war auch das Stichwort, als die Verkäuferin an der Theke in unsere fragenden Gesichter schaute, nachdem sie von uns „Süß oder sauer?“ wissen wollte. Wir konnten uns wie so oft nicht entscheiden und fanden uns auf unseren Plätzen wieder – mit einer Weinschorle mit Wasser (sauer) und einer mit Sprite (süß). Nachdem sich besonders letztere hätte als tückisch herausstellen können, weil man das Zeug trinkt wie Wasser, wurde für das restliche Spiel umgestiegen – never change a running Pilsbier.

Apropos Spiel: Preußen war mit 2000 Gastfans vor Ort, was für einen Sonntag und die Entfernung schon in Ordnung war. Der Unterrang im Gästeblock war fast voll. Insgesamt war die Stimmung im Vergleich zu anderen Auswärtsspielen in dieser Saison heute merklich schwächer. Besonders in den hinteren Reihen war die Mitmachquote ausbaufähig. Dem Pärchen neben uns wurde es sicherlich nicht übelgenommen, hatten sie doch bestimmt selbst Fiffi Gerritzen

die Dinger einnetzen gesehen. Leider gibt es immer wieder auch negative Momente, wenn ich mit den Preußen unterwegs bin. Heute war es das vermeintliche inzestuöse Verhältnis der Erzeuger*innen der roten Teufel, das von erstaunlich vielen mitgesungen wurde. Vielleicht war es die 2019 durch FCK-Ultras verbrannte Curva-MS-Zaunfahne, die hier einige so wütend auf den Gegner gemacht hat. Nichtsdestotrotz sind solche und ähnliche Gesänge in unseren Augen einfach immer und überall daneben. Die Adlerträger auf dem Rasen spielten als Aufsteiger wirklich mutig

auf und waren in Halbzeit eins das bessere Team. Ärgerlich, dass es die Lautrer waren, die nach der Pause in Führung gingen. Die Mannschaft des SCP ließ sich nicht beirren und kämpfte sich zum verdienten 1:1 in der 79. Minute. Danach war der schwarz-weiß-grüne Anhang wacher und peitschte das Team wieder nach vorne, wie man es zuletzt gewohnt war. Da war noch was drin – leider für die anderen. Besonders bitter erzielten in der 92. Minute die roten Teufel nach einem Fehler das entscheidende Tor und holten sich wie 1951 den 2:1-Sieg.



Das Ganze wurde frenetisch von der Westkurve gefeiert, die an diesem Spieltag sonst – zumindest im Gästeblock – kaum akustisch wahrnehmbar war. Optisch konnten sie durchaus überzeugen. Das traf auch auf einen Rentner zu, der mit dem Siegtreffer auf der Haupttribüne in vorderster Reihe in Gegenwart eines Ordners eine Fackel angerissen hatte. Auf einem Social-Media-Post konnten wir im Nachhinein noch beobachten, dass der Herr nicht nur versucht hat, das Ding auszupusten, sondern sich auch noch ordentlich die Flossen verbrannt hat – Pyrochaot!

Wie immer wurde die Mannschaft mit einem „Alle zusammen für Preußen Münster“ verabschiedet und beklatscht und es ging wieder runter in die City, wo wir bei Bier und erster gekaufter Elfbar den Abend ausklingen ließen: Isch die Laach ach noch so trieb, immer hoch die Gellerieb!

(sbj)

FSV Wacker Nordhausen 3:1 SC 1903 Weimar
Kunstrasenplatz AKS
257 Zuschauende

Glücklicherweise kam die Nachricht für den Spielausfall an diesem Wochenende bereits frühzeitig und so konnte die Kulturstadtmafia aus Weimar unterstützt werden, stand mit dem Auswärtsspiel bei Wacker Nordhausen doch eines der Saison-Highlights auf dem Programm, denn mit dem SV Wacker wartet ein Verein, der vor gar nicht allzu langer Zeit noch in der Regionalliga gespielt hat und ebenfalls über eine eigene Fanszene verfügt. Hört sich jetzt auch erstmal nach einem vernünftigen Stadion an, welches es Prinzipiell auch gibt, sich jedoch im Umbau befindet und somit mit den Nebenplätzen vorliebgenommen werden muss.

Für dieses wichtige Spiel setzt die KSM dann auch einen eigenen Bus ein welcher am Ende auch nahezu ausverkauft sein soll. Meine Wahl der Anreise fiel jedoch auf die Bahn, und ohne Probleme wurde Nordhausen und auch der Gästeblock knapp eine Dreiviertelstunde vor Anpfiff erreicht. Bei strahlendem Sonnenschein ließ sich die Wartezeit dann auch gut aushalten. Zu Beginn des Spiels startet der Gästemob, unterstützt von Dresden (Eishockey), Brandenburg Süd und 2x Linden, mit einem guten Tifo-Einsatz und viel Motivation in das Spiel.

Die gegenüberliegende Seite um die Ultras Nordhausen haben zunächst erstmal ein Vorstand Raus Banner entrollt und für 20 Minuten einen Stimmungyboykott durchgezogen. In dieser Zeit gab es dann auch mehrere Spruchbänder, welche auf Unzufriedenheit mit ebenjenem Vorstand und auch der Presse verdeutlichten. Im Vorfeld war schon zu entnehmen, dass es beim letzten Auswärtsspiel des SVW zu einem nicht näher erwähnten Vorfall gekommen sein soll, weshalb beim heutigen Spieltag auch erhöhte Sicherheitsvorkehrungen vorgenommen wurden. Kleiner Spoiler: passiert ist am Ende nichts, was aber auch nicht an den Absperrungen und Ordnungskräften gelegen hat.

Kurz vor Ende des Stimmungsboykotts fiel dann auch der Spielverlauf seinen erwarteten Lauf, und der Favorit aus Nordhausen spielte das ganze ziemlich locker runter und Weimar bleibt somit auf dem vorletzten Tabellenplatz. Durch den eigenen Support im Gästeblock, welcher sich vom Spielgeschehen unbeeinflusst gezeigt hat, fällt eine Beurteilung für den Support von Nordhausen etwas schwierig. In den kurzen Pausen im Gästeblock kann aber eine gute Mitmachquote festgestellt werden, das Liedgut an sich ist nicht wirklich kreativ, aber immerhin wird zusätzlich auch mit einer Snare-Drum gearbeitet. Das hört sich ja schon immer ganz gut an.

Eine solche wird auch im Gästeblock eingesetzt und das Liedgut ist hier schon deutlich kreativer, insgesamt war das von beiden Seiten ein verhältnismäßig guter Auftritt würde ich sagen. Nach Spielschluss wurde die Mannschaft vom SCW noch auf das wichtige Spiel am gestrigen Samstag (Ergebnis stand leider erst nach Redaktionsschluss fest) gegen den Tabellenletzten aus Schweina-Gumpelstadt (hätte mir niemals träumen lassen, diesen Namen einmal im Heft unterbringen zu können) eingestellt. Die Gegenseite hat nach der Verabschiedung der Mannschaft noch ein paar Böller gezündet und mit Vorstand Raus Rufen auf die aktuelle Situation aufmerksam gemacht, wir haben unsere sieben Sachen gepackt und den schnellsten Weg Richtung Westdeutschland gesucht.

(hlm)

